

Antrag

der Fraktion der FDP

Testkapazitäten ausbauen: Solide Datengrundlage schaffen - wirksamen Schutz gefährdeter Gruppen sicherstellen

- I. Die Landesregierung wird aufgefordert, binnen vier Wochen ein Konzept für das Erlangen einer belastbaren Datenbasis über den Infektionsstatus der Thüringer Bevölkerung aufzustellen, in dem sie folgende Punkte berücksichtigt und einer Prüfung auf Eignung unterzieht:
 1. Durchführung einer repräsentativen Querschnittsbeprobung Freiwilliger im Rahmen einer wissenschaftlichen Kohortenstudie zur Aufdeckung auch der sogenannten "Dunkelziffer",
 2. umfassende Testung asymptomatischer Freiwilliger,
 3. Ausbau zusätzlicher Laborkapazitäten durch Beschaffung weiterer Testgeräte und Förderung der Entwicklung schneller Testverfahren.

- II. Die Landesregierung wird aufgefordert, zur Eindämmung der COVID-19-Fallzahlen und zum Schutze der Bevölkerung neben der regelmäßigen Testung medizinischen Personals in Krankenhäusern und Pflegeheimen auch folgenden asymptomatischen Personen und Einrichtungen eine regelmäßige Testung dringend zu empfehlen und Testkapazitäten für sie zurückzuhalten:
 1. ambulante medizinische Einrichtungen,
 2. Betriebe mit Erkrankungshäufungen oder Gemeinschaftsunterkünfte,
 3. enge Kontaktpersonen von Infizierten.

Begründung:

Zu den Grundpfeilern eines freien, selbstbestimmten und wirtschaftlich unabhängigen Lebens des Einzelnen sowie einer demokratischen Gesellschaft zählen allgemeine Handlungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Freizügigkeit, Berufs- und Religionsfreiheit sowie Eigentumsgarantie. Zum Schutze der Bevölkerung und der Eindämmung der COVID-19-Pandemie wurden in Deutschland und somit auch Thüringen viele dieser Grundrechte massiv eingeschränkt. Da in unserem Rechtsstaat nicht die Freiheit des Einzelnen, sondern ihre Einschränkung durch den Staat rechtfertigungsbedürftig ist, muss die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen stets neu evaluiert werden und einer ständigen Begründungspflicht unterliegen. Allein die Infektionsgefahr ist maßgeblich für Rechtfertigung dieser Maßnahmen. Diese lässt sich am besten durch gesichertes Wissen einschätzen. Fehlende ausführliche Daten zur Reproduktionsrate bei den Neuinfektionen erschweren dies jedoch und halten den Einschätzungs-

spielraum nach wie vor vergleichsweise groß. Da wichtige politische Entscheidungen von Wissen und Unwissen über das Virus abhängen, ist die Politik in der Pflicht, diese auf Grundlage einer soliden Datenlage zu treffen. Diese ist ein unverzichtbares Mittel im Kampf gegen die Pandemie und zur größtmöglichen Aufrechterhaltung der Freiheitsrechte des Einzelnen. Ergebnisse der Daten wie beispielsweise die Feststellung regionaler Clusterbildungen können dabei helfen, Ausgangspunkte für die sehr wahrscheinlich kommende zweite Corona-Welle auszumachen. Dafür ist die Beauftragung einer wissenschaftlichen Kohortenstudie zur Aufdeckung auch der sogenannten "Dunkelziffer" ebenso denkbar wie das flächendeckende Testen Freiwilliger asymptomatischer Personen. Selbstverständlich ist es auch Aufgabe des Staates, die Bevölkerung vor den Gefahren der Infektionskrankheit bestmöglich zu schützen, unter ihnen vor allem besonders gefährdete Risikogruppen. Von herausragender Bedeutung ist dabei die frühe Identifikation von Neuinfizierten und deren Isolierung sowie die Ermittlung der Kontaktpersonen und Quarantänemaßnahmen. Die Ausschöpfung vorhandener Testressourcen und deren Ausbau eröffnen dabei die Möglichkeit, potenzielle Fälle durch breit angelegte, aber gezielte Testung frühzeitig zu erfassen. Für Klinikpersonal und Betreiber von Pflegeheimen plant die Landesregierung bereits ein solches Screening asymptomatischer Personen. Da medizinisches Personal in der ambulanten Versorgung ebenso mit Risikogruppen arbeitet und diese bei asymptomatischem Krankheitsverlauf gefährdet, ist die Aufnahme des ambulanten Bereiches in diese regelmäßige Testung sinnvoll. In Gemeinschaftsunterkünften oder Betrieben ist es teils sehr schwer, die Intensität der Kontakte auszumachen - gerade dann, wenn es eine hohe Zahl asymptomatischer Virusträger gibt. Dies zeigen Fälle, die momentan in den Medien diskutiert werden. Regelmäßige und breit angelegte Testung kann vorbeugen und zur frühzeitigen Isolierung von Infizierten führen. Gleiches gilt auch im Allgemeinen für enge Kontakte von infizierten Personen.

Für die Fraktion:

Montag